



Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften

Studiengang Pflege

Wie nehmen Pflegende ihre Patienten wahr?
Ergebnisse einer qualitativen Erhebung in einer geriatrischen
Rehabilitationseinrichtung:

Schwerpunkt Datenauswertung und Ergebnisdarstellung

How do nurses perceive their patients?

Results of a qualitative survey in a geriatric rehabilitation facility

Bachelorarbeit

von

Lisa Maria Weichselgartner

Datum der Ausgabe: 07.05.2020

Datum der Abgabe: 22.09.2020

Erstprüfer: Frau Prof. Dr. Katharina Lüftl

Zweitprüfer: Herr Prof. Dr. phil. Andreas Ehgartner

Zusammenfassung

(bearbeitet von beiden Forschenden)

Hintergrund: Durch die Pflegecharta werden Idealvorstellungen eines pflegebedürftigen Menschen deutlich. Im Berufsalltag wird jedoch beobachtet, dass diesen Maximen nicht immer entsprochen wird. Daher ist es interessant, welche Wahrnehmung Pflegende selbst von ihren Patienten haben. Ziel des Forschungsprojekts ist es herauszufinden, wie Pflegekräfte in einer geriatrischen Rehabilitationseinrichtung ihre Patienten wahrnehmen, inwiefern dies beeinflusst wird und wie es sich im pflegerischen Handeln äußert.

Methodik: Es wurde ein exploratives qualitatives Forschungsdesign aus episodisch-narrativen Interviews (n=9) entwickelt. Einbezogen wurden in einer geriatrischen Rehabilitation tätige Pflegekräfte mit dreijähriger Berufsausbildung. Die Datenauswertung erfolgte mit der Grounded Theory Methodologie nach Strauss und Corbin (1998) und wurde unterstützt durch MAXQDA (2020).

Ergebnisse: Anhand der Interviews wurde deutlich, dass es die Haltung der Pflegekräfte ist, welche die Patientenwahrnehmung der Pflegekräfte maßgeblich beeinflusst. So ergaben sich drei verschiedene Haltungstypen. Der ressourcenorientierte Haltungstyp, der individuelle Haltungstyp und der selbstreflektierende Haltungstyp legen den Fokus auf die Werte professionellen Handelns, welche es in der pflegerischen Berufspraxis anzustreben gilt. Eine entwickelte Maßnahme für den selbstreflektierenden Haltungstypen stellt beispielsweise die Supervision dar.

Diskussion: Die Ergebnisse sind auf ähnliche Settings mit vergleichbaren Rahmenbedingungen übertragbar. Die Haltungstypen werden sich wohl in anderen Settings wiederfinden, jedoch müssen sie individuell in Bezug auf die Strukturen der Einrichtung angepasst werden. Es stellte sich heraus, dass die Pflegenden ein sehr positives Berufsbild vermitteln. Die Forschung zielte darauf ab, die pflegewissenschaftliche Forschungslücke in Bezug auf die pflegerische Wahrnehmung zu reduzieren, jedoch wurde nicht angestrebt, das Thema Wahrnehmung sozialpsychologisch fundiert abzubilden. Es muss berücksichtigt werden, dass die Umstände der Corona-Pandemie, welche zu der Zeit der Erhebungen ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte, die Wahrnehmung eines jeden Menschen erheblich beeinflussten.

Fazit: Durch das Aufzeigen verschiedener Haltungstypen und Maßnahmen, die diese begünstigen, soll die Pflegequalität nachhaltig verbessert werden. Die Untersuchung trägt dazu bei, dass der Selbstreflexion in der Pflege ein größerer Stellenwert zugeschrieben wird, was nachhaltig die Professionalisierung der Pflege unterstützt.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	III
Zusammenfassung	IV
Teil I – Theoretischer Teil.....	1
1. Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung	2
1.2 Forschungsfragen.....	3
2. Theoretische Grundlagen	3
2.1 Stand der Forschung	4
2.2 Aspekte zur Wahrnehmung.....	5
2.3 Aspekte zum Setting	7
2.4 Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit.....	9
2.5 Der ökosystemische Ansatz nach Bronfenbrenner	10
Teil II – Empirischer Teil.....	11
3 Methodik.....	11
3.1 Forschungsansatz und -design	12
3.1.1 Qualitative Forschung	12
3.1.2 Grounded Theory Methodologie	12
3.1.3 Episodisch-narrative Interviews	14
3.2 Zugang zum Feld und Auswahl der Interviewteilnehmer	16
3.3 Interviewleitfaden.....	17
3.4 Analyseverfahren nach den Prinzipien der Grounded Theory	19
3.5 Datenschutzrechtliche und forschungsethische Überlegungen	21
4 Ergebnisse.....	22
4.1 Beschreibung der Stichprobe.....	22

4.2	Ergebnis Codesystem und Kodierparadigma	23
4.3	Ergebnisse Haltungstypen	27
4.4	Maßnahmenkatalog	29
4.5	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	33
5	Diskussion	35
5.1	Limitationen	41
5.2	Schlussfolgerungen und Ausblick	43
6	Literaturverzeichnis.....	45
Anhänge		50
	Anhang 1: Einverständniserklärung.....	50
	Anhang 2: Interviewleitfaden	51
	Anhang 3: Beobachtungsprotokoll.....	54
	Anhang 4: Exemplarisches Interviewtranskript	55
	Anhang 5: Offenes Kodieren – Konzepte und Kategorien am Beispielinterview	70
	Anhang 6: One Minute Wonder	72
	Anhang 7: Meilensteinplanung	73
Eigenständigkeitserklärung.....		75